# uassauer Dolfstreund

Gigeigt an allen Wochentagen. — Bezugsbis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt. bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Polt ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Rene Lefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Muzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt. 

Mr. 187.

Serborn, Mittwoch, ben 12. August 1914.

12. Jahrgang.

#### Deutscher Bruß!

36r habt ben Rrieg uns aufgezwungen, Du Granfreich und bu Ruffengar immt bas Schwert nur notgedrungen, Ein Bolt, bas froh bes Friedens mar!

Ihr habt ben Krieg auf bem Gewiffen Ind über Euch tomm' alles Blut — Ihr habt aus Frieden uns geriffen In freolem, frechem llebermut!

Gang Deutschland ift nun aufgestanben Und Blammen fprüht fein heiliger Born, Barteienunterschiede ichwanden, Bie Geuer aufzehrt burren Dorn!

Das gange Bolt ift eine Geele ber Entruftung fraftvoll fingt, Im Racheschrei fich aus ber Reble Bu bes Gerechten Throne schwingt!

D Gott, den Sieg gib beutschen Waffen In bem uns aufgedrungenenn Krieg, Lagt uns im Rampfe nicht erschlaffen! Gerechter! Deutschland gib ben Gieg!

Das gange Bolt ift eine Stimme : Berflucht fei Ruglands Deuchelei! Das berg, bas brob nicht brennt im Grimme Berflucht! Berflucht! Berflucht es fei!"

Las ganze Bolt glüht eine Flamme Um feines edlen Kaisers Thron — Und fpricht ben Feinden blung Dohn!

Entweber fiegen ober fterben! Ift unfer heiligfter Entschluß -Dir find ja großer Bater Erben -Das ift, o Feind, an Dich mein Gruß!

A. K.

#### Teure Parteigenoffen.

ben Butte Burftenmord einer verbrecherischen Regierung ben europäischen Rrieg entsessellt, ber jum Beltfrieg Deutschlands Größe hat nicht nur die Bewunin ber Beit, sonbern auch ihren Reib wachgerufen. Raheburft ber Franzosen, ber Raffenhaß ber Ruffen, Cabalte der Engländer haben uns in einen Krieg hineinden Gengländer haben uns in einen bes Großen bie napoleonischen Zeit nicht wieder erlebt haben.

beigt es: Jeder tue seine Pflicht! Wir preisen die beist es: Jeber tue seine Pflicht! Bucht Dacht and Euch felbst bas Berg beim Abschied nicht unnötig Betet für fie! Wir anderen aber, denen es nicht Detet für fie! Wir anderen aber, Delergumerfen, bie Feinde in offener Feldschlacht niederzumerfen, ift, die Feinde in offener Feldschlacht neorge was wir tonnen. Niemand sei mußig! Jeder in ben Dienft des Baterlandes!

Be Breife und Anaben, helft ben Erntesegen Gottes

fellt Euch für ben Dienst bes "Roten Kreuges!" Brauen und Madden, forgt für die Pflege ber bundeten, nehmt Guch ber Berlaffenen, Armen und bate m!

Ihr Jungfrauen erlernt bie Rrantenpflege! brinbe Sanbe auf! De alle aber, groß und flein, jung und alt, hebt treu-

Detr Schenke uns einen hoben Ginn, ein tapferes bingebende Liebe! Er erwede unfer liebes Bolt bingebende Liebe! Er erwede unser tiebe Bucht

be ichuge Ratier und Reich, Bolf und Land! Er halte Blic offen für die Dinge biefer Welt und laffe unfer alle eine Dinge Diefer wen und feine Reichtet fein auf feines Namens Ehre und feine orde Reichelache!

Und nun vormaris! Jeder erfülle feine Aufgabe! Cott wird mit uns sein, wie er mit unseren Batern

Dit driftlich-fogialem Gruß:

Guer Barteiprafibent D. Philipps.

#### Teilnahme ber Bundesfürften am Ariea.

Amei regierende Fürsten werden während des Feldzuges in activen Rommandostellen Berwendung sinden. Der Herzog von Altendurg trat als Kommandeur an die Spike seines Insanterieregiments Ar. 153. Bemertenswert sis dahe, daß er sich, obgleich er im Dienstgrade einer Generalteutnants stedt, trohdem unter den Befehl einer im Dienstgrade jüngeren Brigadesommandeurs stellt. Gewiß ein Zeichen selbstoser hind der Fürst zu Schaumburg. In gleicher Beise wird sich der Fürst zu Schaumburg. Eippe betätigen, der zum Kommandeur des Husgabel In gleicher Beise wird sich der Fürst zu Schaumburg. Eippe betätigen, der zum Kommandeur des Husgabel In gleicher Beise wird sich der Fürst zu Schaumburg. Eippe betätigen, der zum Kommandeur des Husgabel In gleicher Beise wird sich der Fürst zu Schaumburg. Eippe betätigen, der zum Kommandeur des Husgabel In gleicher Beise der sich der Herzoge Baul und Adolf Friedrich zu Mecksendeur begeben sich persönlich mit ins Feld. Sie sind dem Generaltommando des IX. Armeesorps zugeteilt. Herzog Ernst Günter zu Schleswig Holstein begleitet die hosstenischen Truppen, Fürst Karl Anton von Hohenzollern deglibt sich zum Generaltommando des Gardetorps, insbesondere haben sich auch Mitglieder sürslicher und reichsunmittelbarer Hamilien in großer Jahl der Heersemmittelbarer Hamilien in großer Jahl der Heersemmittelbarer Hamilien in großer Jahl der Heersemmittelbarer Hamilien in großer Jahl der Keeresverwaltung zur Berfügung gestellt. Brinz Joachim Friedrich von Preußenwird den Keldzug als Major beim Leibregiment in Frankfurt a. D. mitmachen. Bon den Brinzen des töniglich baprischen Hautomobillorps, Brinz Hamin her Kronprinz, eine hohe Kommandostelle. Am Krieg nehmen serner Leit: Prinz Kranz als Kommandeur des zweiten Insanterieregiments Kronprinz, Brinz Komrad, Rittmeister, als Zugeführer im 1. Sehweren Reiterregiment, Herzog Wistelmaals Zuglührer im 3. Chevaurstegerregiment. Kußerder im Herzog der Frühzen um Berwendung deworben. Prinz Ludger dem haben sich Brinzen Georg und Ernst, welche Leutnants als wiltera gonerregiment Rr. 16 in Lüneburg verlett. Herner bei gleitet Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, welcher ebenialls beim Insanterieregiment Rr. 95 à la same geführt wird, dieses Regiment persönlich ins Feld. Der Großberzog von Hessen Darmstadt hat dem Kaiser telegraphisch den Bunsch zu erkennen gegeben, ins Feld zu rücken, um seinen Truppen nahe zu sein. Prinz Max von Baden, Generalleutnant, ist sür den Feldzug dem Generaltonmando des XIV. Armeesorps zugeteilt worden, um auf seinen Bunsch die badischen Truppen ins Feld zu besoleiten Gerzog Ernst August von Braunschweig begab gleiten. Herzog Ernst August von Braunschweig begab sich nach Hannover, um sich dort dem Kommandeur des X. Armeetorps zur Bersügung zu stellen. Herzog Karl Eduard von Sachsen Koburg und Gotha hat sich am Freitagmorgen zu den Truppen ins Feld begeben. — Der frühere Bouverneur von Gubweftafrita von Schudmann ift als Kriegsfreiwilliger beim 2. Garbe - Illanearegiment

#### Die erste Woche im Kriege.

Ceit der allgemeinen Mobilmachungsordre hat bie Geit der allgemeinen Mobilmachungsordre hat die gedrücke, ungewisse Stimmung im össentlichen Leben des ganzen Deutschen Reiches einer ruhig ernsten, aber zuversichtlichen Aufsassung der Lage Platz gemacht, die am Ende der vergangenen Woche durch die glorreiche Wassentabel Lüttich, eine Tat, die den besten Beweis ablegt für den herrlichen Geist in unserer Armee, für die Entschlossendie und die Tatfraft ihrer Suhrer und für den Todesmut unferer maderen Golbaten fich in murdige Begeifterung auslöfte. Die Selben bei Buttich durfen des heißen Dantes ber gangen Ration gewiß fein.

Deutschlands finanzielle Arlegsbereitschaft. Bahrend der Marottofrijes von 1911 war von frangösischen der Rarbitionies ben 1911 war bom frangösischer Ceite die tühne Behauptung ausgestellt worden, Deutschland tönne überhaupt teinen Krieg führen, weil es finanziell nicht gerüstet sei. Der gegenwärtige Dreifronten-trieg, den Deutschland zu sühren genötigt ist, hat diese Behauptung nicht nur glänzend widerlegt, sondern sogar den Rachweis erbracht, daß Deutschlands finanzielle Ruftung beffer und ftarter ift als die feiner Gegner. Bahrend die Bank von England fast ganz versagt hat und die fran-zösischen Banken auf tein Guthaben, und sei es auch noch so groß, mehr als 250 Frant auszahlen, erhalten die Kunden der deutschen Banken anstandslos jede Summe, die sie billigerweise von ihrer Bant verlangen tonnen. In Deutschland haben sich bisher nirgends Stodungen oder Schwierigfeiten im Bantvertehr ergeben, mahrend sie in England und Franfreich - von Rugland gar nicht zu reben - an der Tagesordnung find.

Dotumentarifdes jur beutiden Kriegserffarung an

Frankreich.
Das Telegramm des Herrn Reichstanzlers an den Raiferlichen Botichafter in Paris vom 3. August 1 Uhr 5 Min. nachmittags, in dem Freiherr von Schon ben Auftrag erhielt, injolge des Einbruchs frangösischer Truppen auf deutsches Gebiet der französischen Regierung zu er-tlären, daß Deutschland sich durch die französischen An-griffe in Kriegszustand versetzt sehe, ist in Baris — viel-leicht absichtlich — verstümmelt eingegangen, so daß es in

vielen Buntten unverftandlich blieb. Bleichwohl hat ber Raiferliche Botichafter in richtiger Ertenntnis ber Lage eine Ertlarung abgegeben, die im mejentlichen dem Muf-

eine Erklärung abgegeben, die im wesenklichen dem Auftrag entspricht. Der Austrag sautete solgendermaßen:
"Berlin, den 3. August 1,05 p. m. Deutsche Truppen hatten die Beiehl, französische Grenze strengtens zu respektieren und diesen überal strikt besolgt: Dagegen haben tros Zusicherung der Zehnkliometerzone französische Truppen schon gestern die deutsche Grenze bei Altmünsterol und auf debirgesstraße in Bogesen überschritten und stehen noch auf deutschem Gediet. Ein tranzösische Flieger, der besgisches Gedier überstogen haben muß, wurde bei dem Bersuch, die Eisenbahn dei West zu zerstoren, ichon gestern herabgeschossen. Mehrere andere französische Flugzeuge ind gestern über dem Eiselgediet zweiselssfrei sestgestellt. Auch diese müssen besallsches Gediet überslogen haben. Gestern warsen französische flugzeuge Zuch dieser Bomben auf Bahnen bei Karlsruhe und Rürnberg.
Frankreich hat uns somit in Kriegszustand versest. Bitte

Frankreich bat uns somit in Kriegszustand verlest. Bitte Euere Exzellenz Borstebendes heute nachmittag 6 ilhr dortiger Regierung mitzuteilen, Ihre Pässe zu sordern und nach Uebergabe der Geschäfte an die amerikanische Botschaft abzureisen."

So meldet unterm 7. August nachts das halbamtliche

Bolffiche Telegraphenbureau. Der deutsche Oberbejehlohaber an die Belgier. Der Oberbesehlshaber der deutschen Truppen hat beim Ginruden berselben in Belgien folgende Befanntmachung

Ginrücken berselben in Belgien solgende Bekanntmachung erlassen, die in der Uebersezung aus dem Französischen von der "Köln. Ztg." jegt mitgeteilt wird und lautet:

Zu meinem größten Bedauern haben juch die deutschen Truppen genötigt gesehen, die betgische Grenze zu überschreiten. Sie handeln unter dem Zwang einer unabweisbaren Rotwendigteit, da die belgische Beutralität durch französische Offiziere verleht worden ist, die vertleichet das belgische Gediet in Antomobilen betreten haben, um nach Deutschland zu getangen. Belgier, es ist mein höchster Wunsig, daß es noch möglich seht Freunde, früher sogar Bundesgenossen, waren. Erinnert euch des glorreichen Tages von Belle-Millance, wo die deutschen Wassen des glorreichen Tages von Belle-Millance, wo die deutschen Wassen, die Under Wirden aus gründen. Aber wir müssen letzt freien Weg haben. Die Zerstörung von Brücken, Tunnels, Eisendahnschienen muß als eine seindliche Handen, was wir verlangen. Betgier, ihr habt zu wählen. Die deutsche Armee beabsichtigt nicht gegen euch zu wählen. Vereier Weg zum den Beind, der unter den Schrecken des Krieges zu leiden haben wird, daß wir in baren Geld die Lebensmittel bezahlen werden, die Wir hande entnehmen müssen, das uniere Goldoten sich als wir dem Lande entnehmen müssen, das uniere Goldoten sich als beste Freunde eines Belteszeigen werden, sir das wir die größte Hochachtung, die lebhaiteste Zunelgung empfingen. Es hängt von eurer Klugheit, von eurem wohlversanden Batriotismus ab, eurem Lande die Schreden des Krieges zu ersparen.

wohlverstandenen Patriotismus ab, eurem Lande die Schreden des Krieges zu ersparen.

Da die Belgier sich um diese Worte nicht gefümmert haben, müssen sie ben die Folgen ihres Verhaltens über sich ergeben sassen dem "Wer nicht hört, muß fühlen!"

Die Kriegslage im Osten und Westen.

Die deutschen Grenzschustruppen in Ober Elsa hind von seindlichen Krästen, die aus Richtung Belsort vorgehen, angegrissen worden. Später wird gemeldet: Das Borgehen der französischen Truppen ist zum Stehen gefommen, bei Altstirch gingen sie bereits wieder in Richtung auf Belsort zurück.

Die dritte russische Kavalleriedivision überschritt am 6. Mugust die Grenze bei Komeiten, südlich Endt-tuhnen, ging aber dei Komeiten, südlich Endt-tuhnen, ging aber dei Krickeinen deutscher Kavallerie wieder auf russisches Gediet zurück. An der Wiederhersstellung der von den Russen in Polen zerstörten Bahnen durch die Deutschen wird gearbeitet; auch die Brücken zwischen Schoppinit und Sosnowice sind in der Wiederawischen Schoppinit und Sosnowice find in ber Bieber-berftellung begriffen. Die Bahn Alegandrowo- Bloglawet ift bereits wieder benunbar. Jaliche Berlufte, über deutsche Berlufte,

In Berlin waren am Freitag Gerüchte im Umfauf, daß die deutschen Truppen an der Ostgrenze schwere Berluste erlitten hätten. Diese Gerüchte sind, wie amtlich noch am gleichen Tage erklärt wurde, unwahr.
Um Sonnabend wurde im Anschluß daran von amt-

licher Geite folgendes betanntgemacht:

"Es unterliegt teinem Zweifel, daß übelwollende Ele-"Es unterliegt keinem Zweisel, daß übelwollende Elemente, vielleicht im Austrage unserer Feinde, planmäßig auf allerlei Gebieten des össentlichen Interesses Alarm und Sensationsnachrichten verdreiten, die bestimmt und geeignet sind, Beumruhigung hervorzurusen. Das Publikum wird aufgesordert, allen solchen Rachrichten ein ruhiges Mistrauen entgegenzuschen. Jedenfalls macht sich mitschuldig, wer Rachrichten verdreitet, die nicht durch die amtliche Berichterstattung bestätigt sind. Sollte es gelingen, den Urheber von Alarmnachrichten sessussellingen, den Urheber von Alarmnachrichten sessussellingen s fo ift er ber Bolizei zu übergeben."
Beginn ber Feindsetigfeiten an ber galigifchen Grenze.

Die Grenze Mittelgaliziens war am 6. und 7. d. M. ber Schauplat zahlreicher fleinerer Kämpfe. Unmittelbar nach Bekanntwerden der Kriegserklärung Desterreich-Ungarns an Rußland versuchten russische Kavalleriepatronilen und Abteilungen über die Grenze vorzubrechen, wurden jedoch zum Rudzug genötigt. Auch an der Grenze Oftgaliziens tam es zu tleinen Rämpfen, insbesondere bei Bodwoloczysta, mo fich ein öfterreichifcher Boften gegen eine bedeutende Ueberlegenheit behauptete. Muf ofterreichischer Seite blieben zwei Tote und drei Berwundete, die Russen verloren zwanzig Tote. Bei Rowosieliga erstürmten österreichische Truppen die Höhe von Mohile, wo sich ein russischer Kordonposten in gutverschanzter Stellung besand. Trogdem der Feind Berstärtungen erhielt, behaupteten die österreichischen Truppen den eroberten Boften gegen die miederholten ruffifchen Ungriffe.

Am Sonnabendnachmittag wird gemelbet, daß die öfterreichische Kavallerie Dituich und Bolbrom befest und

Subinug mit ben in Rufflich-Boien ftebenben Grengichusdetachement bes 6. Urmeetorps aufgenommen hat.

Was die ruisische Regierung sicher nicht erwartet hatte.
Als am Freitagabend 9 Uhr in Prag Extradiätter das siegreiche Bordringen der verdündeten Armeen metdeten, zog die deutsche und tscheckten, dog die deutsche und tscheckten. der in großen Massen vor das deutsche Konsulat und stimmte in deutscher und darauf in tschecksischer Sprache die Bollshymne an. Dann wurden in deutscher und ischeschieder Sprache Ansprachen gehalten, woraus sich die Redungen in die Rohnung des deutschen Konsula besolven Redner in die Wohnung des deutschen Ronfuls begaben, der ihnen unter dem braufenden Jubel der Menge für bie Rundgebungen danfte und die Sand reichte. Die Danifestanten brachen in begeisterte heilrufe, hochrufe und Slavarufe auf Raifer Frang Jojeph und den Deutschen Raifer aus. Diefe begeisterte Rundiebung wiederholte sich am Radehtn-Denkmal, an der Gatthalterei und por dem Rorpstommando.

Die Ribelungenfreue.

Das Brager tichechijch raditale Organ "Ceste Slovo"

ichreibt am Freitag gur Lage: Benn jemals Zweifel beftanden hatten, namentlich in der flamischen Belt, an der Soliditat des öfterreichisch-deutschen Bundllawischen Welt, an der Solional des österreichisch-deutigen Bundnisses, besonders von seiten Deutschlands, so müßten diese Zweisel heute völlig schwinden. Das Wort von der Ribelungentreue konnte zur Zeit des Marostotonilittes als bloße Phrase gelten. Heute aber hat sich diese Wortstotonilittes als bloße Phrase gelten. Heute aber hat sich diese Wort in die Tat umgesett. Mit diesen Fakum muß man in der heutigen entschedenden Zeit rechnen. Am dem europäischen Kriegsschauplaß sind die Geschicke der Monarchie und des Deutschen Reiches untrennbar verbunden durch ein Bündnis aus Leben und Ted auf Beben und Tod

Jur Reutralifat Italiens

ichreibt bie Munchner offigiofe Rorrefpondeng Soffmann

am 7. Auguft abends :

ichreibt die Münchner ofsiziöse Korrespondenz Hossmann am 7. August abends:

Wenn in schweren Zeiten ein Freund mannhaft zu uns steht und dies vor aller Welt verkindet, so dat das noch allemal in sedem Herzen ein moralisches Hochgescht ausgelöst, aber treitich: in dese Belt, in der die Dinge bart ausseinanderstoßen, sind uns solche trobe Entscheidungen nur setten bescheert, und kein Politiker darf damit rechnen. Nur nach den Interesse sienes Landes kann ein Staatsmann die Bolitik orientieren, auch dann, wenn damit velleicht so manche Islussonen beim Rachdar endgültig zerstört werden. Und als die Reutralitätserstärung Italiens in diesen Tagen ossiziell serständet wurde, wird ohne Zweisel in Millionen von deutschen herzen ein Gesühl solcher Art ausgestiegen, wird eine Entsäuchung über den italienischen Freund empfunden worden sein. über seine wurde, wird ohne Freund empfunden worden sein. über seine wir gerecht: bedenken wir die langgestreckte, zu dreiselrtei vom Meere umspülte Lage der italienischen Halbinsel, bedenken wir des Empfindlichseit der im Ossen und Westen, von Süd nach Rord lausenden Bahnlinien, vergegenwärtigen wir uns die relative Schublosigteit dieser wichtigen Berschenswege des Königreichs gegen die Einwirkungen der überwächtigen wir uns die relative Schublosigteit dieser wichtigen Berschenswege des Königreichs gegen die Einwirkungen der überwächtigen wir uns die relative Schublosigteit dieser wichtigen Berschaftung der Dinge könnte es keinem verständigen Verlächen Beiten fanzösischen und englischen Flotten, und wir werden anerkennen müssen, das in diesen Kungenblid sehr ernste gewichtige Interessen der Dinge könnte es keinem verständigen Deutschen Beiten Beiten der auswärtigen Beiten zu lassen, das der die Reutralität seines Lanlener siehen zu lassen, das die Bolitif ihres Batertandes sich nur von Interessen, das die Politif ihres Batertandes sich nur von Interessen, das die Reutralitätsertlärung der Schweiz.

Der Schweizer Bundesrat hat am Freitag eine Reutralitätsertlärung der Schweiz.

Der Schmeiger Bundesrat hat am Freitag eine Reu-tralitätsertlarung erloffen, in ber er ausbrudlich erflart. daß die ichweizerische Eidgenoffenschaft mabrend des bevorstebenben Rrieges mit allen ihr zu Gebote fiebenben Mitteln ihre Reutralität und bie Unverlegbarfeit ihres Gebietes, fo wie fie burch Die Vertruge vom Jahre 1815

anerfannt worden find, aufrecht erhalten und mahren wird. Mit Bezug auf die Gebiefsteile von Savonen, glaubt ber Bundesrat barauf hinwelfen zu muffen, daß der Schweiz das Recht zusteht, diese Gebietsteile zu bejegen. Der Bundesrat wurde von diesem Rechte Gebreuch machen, wenn die Berhältniffe es zur Sicherung der Reutralität und der Unverlegbarteit des Gebietes der Widgenoffenfchaft erforbeilich eifcheinen liegen, er merbe indeffen nicht ermangeln, Die in den genannten Bertragen enthaltenen Befahrantungen namentlich in betreff ber Berwaltung biefes Gebietes gewissenhaft zu beobachten, und bestrebt fein, sich darüber mit der Regierung der jrangosischen Republik zu verständigen.

Mins dem perfiden Mibion.

3m Unterhaufe erbat ber Premierminifter Afquith im Ramen des Rriegsminifters Ritchener die Bollmacht, Die Armee um eine halbe Dillion Mann gu vermehren. Bum Oberfitommandierenden ber englifden Flotte murbe der Admiral Jellicoe, jum Chef des Marinefriegsstades der Admiral Madden ernannt. — Die Bolizei hat viele von Deutschen bewohnte Häuser durchsucht; in dem Bondoner Bororte Earlssield und an anderen Orten Englands wurden gahlreiche Dentiche "unter bem Berbachte ber Spionage" verhaitet.

Lappeneinbernjungen in Schweden.

Rach einer Befanntmachung bes ichwedischen Konsu-lates in Berlin beginnen bei somtlichen Truppenteilen Schwedens die diesjährigen Regiments- und Repetitions-übungen am 7. August auch 15. September d. 3.; Stellungspflichtige haben fich fofort bei ihren Truppenteilen einzufinden.

Den im Stodholmer Rriegsminifterium eingegangenen Berichten zufolge vollzieht fich die Mobilmachung gemiffer Maffen der Referve und der Ausgehobenen, welche die Regierung verfügt bat, rubig und ordnungsgemaß Die ju den Sahnen Einberufenen zeigten fich durchaus willig. Das Ministerium ordnete Magnahmen für die Berteidigung und Befestigung verschiedener Buntte des Landes an. Atbanten ift vergeffen!

Die albanische Regierung bat Desterreich-Ungarn und Italien um Geldmittel gebeten. Desterreich-lingarn antwortete, es habe teine Mittel zu Diesem Zwed verfugbar.

Italiens Untwort fteht noch aus.

Riemand hat also Beid oder Zeit für den Mbret Bilhelm L! Auch die hollandischen Justructionsoffiziere haben ihn vor einigen Tagen icon verlagen, um im Beimatlande auf ihrem Boften fein gu tonnen. - "Berlaffen, verlaffen, verlaffen bin i"!

Japan geht mit England ?

Aus Lotio meldet Wolffs Tel.-Bur. am 8. August 5½ Uhr abends, daß Japan mit Rücksicht auf das englisa-japanische Bündnis teine Reutralitätserklärung erlagen habe; feine haltung werde von den Ereigniffen auf den Meeren Des fernen Oftens abhangen.

Rleine Kriegsnachrichten.

Brinz Max von Sachfen, der in Köln als Brofessor am Briefterseminar tätig ift, stellte sich sofort nach der Modilmachung als Feldgeistlicher dem Militärtommando zur Bersügung. Mit anderen Soldaten suhr ex, wie die "Kölnische Bolkszeitung" meldet, in einem Abteil dritter Klasse von Köln nach Oresden, um bei den Kölnischen Truppen als Willtörkeilsprass Nienkle fachfischen Truppen als Militarfeelforger Dienfte gu tun.

Das englische Aderbauamt gibt befannt, bag fich Bebensmittel für fünf Monate im ganbe befinden. Der Bring von Bales ift bei den Grenadieren

eingetreten.

Die bulgartiche Gobranje hat am 7. Muguft ein breimonatiges Moratorium angenommen, das mit dem 25. Juli alten Stils (7. Mugust) beginnt. Sie beschloß ferner mit großer Majorat, den Prozeß gegen das Rabinett aus dem Balkantrieg niederzuschlagen.
In Eg y pt en wurde der Kriegezustand verhängt.

Rach einer Meldung ber Betersburger Telegraphen-Agentur hat China am Freitag Reutralitat ertlart.

Salle, 10. August. Der Magiftrat befchloß, eine Million jur Unterftugung von Rriegerfamilien, Ginrichtung von Lagaretten und Befdaffung billiger Lebensmittel bereit. Buftellen.

Freiburg, 10. Muguft. Der Freiburger Rennverein hat bie jum Bau einer Tribune gefammelten 30 000 Mart für Angehörige beutscher Krieger und bas Rote Kreus gestiftet. Das Kaiserpaar verabschiedet sich vom erft Garde: Regiment.

Berlin, 10. August. Gestern vormittag begabel is ber Raifer und bie Raiferin mit großem Gefolge im mobil von Berlin nach Botsbam, um bem erften regiment Lebewohl zu fagen. Während der Raifer bie 300 abschritt, intonierte die Rapelle "Gin feste Burg ift Bott". Der Leifer und Bott". Der Raifer richtete einige Abichiebsworte an Regiment. Cobann trat ber Kommanbeur, Prin Interiorich, por und gelobte in begeifterter Ansprache bis jum letten Augenblid. Gin Barabemarich beichles militärifden Aft.

#### Der Erfolg von Luttich.

Berlin, 9. Auguft. Lüttich ift fest in unserer Die Die Berluste des Feindes waren groß. Unsere Berluste werbe sofort mitgeteilt, sobald sie zuverlässig befannt find. Abtransport von drei- bis viertaufend friegsgefangenen Belgit nach Deutschland hat bereits begonnen. Rach ben vorliege den Nadrichten hatten wir in Luttich ein Biertel ber gefamite belgischen Urmes gegen und belgifchen Urmee gegen uns.

#### Befanntmachung deutscher Berlufte.

Berlin, 9. August. Dit bem Ginsegen ber Rrief handlung wird natürlich im gangen Bolte ber bringt Bunich laut, ftets ichleunige Renntnis von unfern Berluss zu erhalten. Diefer Bunfch ift burchaus begreiflich umb wird ihm in offenster und weitgehenster Beise Rechnung tragen werben. Jeber, ber mit militärischen Berhälmiss betraut ist, wird es aber auch verstehen, daß es genist Zeit bedarf, bis nach einem Gefecht die Zahl ber genis übersehen werden fann. Es ift fogar für Die am Rome beteiligten Regimenter unmöglich, unmittelbar nach bem Rame bevor die von der Truppe Abgefommenen fich wieder ein gefunden haben, ein einigermaßen zuverläffiges Bild ju gebe Es ist Borsorge getroffen dahin, daß die Truppen burch ber Militarbehörden in ber Colon, bag bie Truppen burch Militarbehörden in der heimat die Angehörigen fo ichmie möglich benachrichtigen wie möglich benachrichtigen. Außerbem werben regimmen weise zusammengestellte Berluftliften veröffentlicht mit Die Beeresleitung rechnet auch bier auf bas Bertrauen fe tapfern und zu jedem Opfer bereiten Boltes, in welchen Die festeste Stuge findet bei dem uns aufgezwungenen, fcmen Rampfe.

#### Aufruf an die Polen.

Wien, 10. August. Das Oberfommando ber often reicifd-ungarifden Armee richtete einen Aufruf an bie fifchen Bolen, worin es heißt: Die verbundeten oftereichte ungarifden und beutichen Trans ungarifden und beutiden Armeen überichreiten bie Grege hiermit bringen wir Guch Bolen bie Befreiung vom met witischen Joch. Begrugt unfere Fahnen mit Bertrauen. bringen Euch Gerechtigfeit. Die Schranten ju iprengen gutte Euren Berfehr mt ben Errungenschaften ber westlichen behindern und Guch alle Schape tes geiftigen und mirthalt lichen Aufschwungs au ericliefen es geiftigen und Aufacht lichen Aufschwungs ju erichließen, ift bie wichtigfte Aufgebe

Defterreichisches Bordringen in Galigien.

2Bien, 9. August. Das amtliche Telegraphen gent spondenz-Bureau teilt mit: Unsere bis Miechow vorgebrungen Truppen festen gestern die Offensive fort, besetten bis biefe Die Ortschaften rund 40 Kilometer pormarts. Die bisht an ber Weichfel personner an der Beichsel versammelten Grengtruppen überschritten Fluß und setten sich am jenseitigen Ufer fest. In Ofigalijis bemächtigten wir uns ber auf feindlichem Gebiet gelegen Grenzorte Radiziwilow gegenüber Brody, Woloczyst atgebut über Podwoloczysta, und Nowoschus, bei Tichernous über Podwoloczysta, und Nowosielica bei Tidernet

#### Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewalb Aug. Ronig.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Der Berwalter nichte zustimmend, die beiden stiegen eine ichmale, eiserne Bendeltreppe hinauf und traten in ein tleines, höchst elegant eingerichtetes Zimmer, in dem der Bantier mit seinen vornehmeren Geschäftsfreunden zu beraten pflegte.

Der alte Mann ließ fich in einen Geffel nieber, Eduard holte aus einem Schränichen eine Flasche und zwei Blafer. Bas ift es?" fragte er mit icheinbarem Gleichmut,

rend er bie Blafer füllte.

Dagobert ift gurudgetehrt." Der Bantier mußte die Flasche fester faffen, fie gitterti ploglich in seiner Sand, fein Blid rubte ftarr auf bem Antlit des Baters.

Bas weiter ?" fagte er.

Seine Mutter ift ebenfalls aus ber Unftalt entlaffen, fie wohnen beide bei uns, Dagobert ift icon in Gichenhorft, Die tolle Baronin wird beitte tommen.

"Und Baron Dagobert wird nun Majoratsherr?"

"So weit find wir noch nicht, er muß noch zwei Jahre warten und erhalt alsbann bas Majorat nur in bem Falle, daß tein Matel auf feiner Chre ruht. Das aber hat ihn nicht gehindert, meine Entlaffung gu fordern, und Baron Ruri ertlatte mir geftern abend, daß er biefe Forderung erfüllen

"Da, das ift allerdings unangenehm," fagte Eduard, mab. rend er eine Bigarre angundete und bem Bater gegenüber Blat nahm, "aber ein Ungliid febe ich nicht barin. Du haft lange genug gearbeitet und Dir ein hubiches Bermogen er-

"Das nun in dem Gefchäft festliegt," unterbrach ber alte Mann ihn ärgerlich. "Soll ich Dir jest auf der Tafche liegen? Bon Deinem Geschäft verftebe ich nichts, und mußig geben mag ich nicht. Goll ich mir eine andere Berwalterftelle iuchen? Dagn bin ich zu alt geworben, und jedem Berrn tann ich nicht dienen."

Eduard erhob fein Glas und ftieg mit bem Bater an, mit fichtbarem Behagen ichlürfte er den ichweren spanischen

"Wie willft Du es andern?" fragte er achselgudend, "Mit ift ja diese Entlassung ebenfalls fatal, manche ichone Summe ware noch in mein Geschäft hineingeflossen, aber was helfen Da alle Rlagen? Bir muffen uns mit bem begningen, mas wir erworben haben. Ober fürchteft Du, bag uns auch das wieber entriffen werben tonnte ?"

"Möglich mare es," erwiderte der Berwalter, ftart vor fich hinblidend, "Baron Dagobert will felbft die Berwal-

tung übernehmen, er wird die Bildjer revidieren und wer eif.

rig fucht, ber tann auch finden. "Ud was, er verfteht ja nichts bavon."

"Er hat briiben viel gelernt, er ift ein ernfter, gesehter Mann geworben, und ich glaube, er weiß febr genau, mas wir damals getan haben, um ihn gu verberben.

Er wird nun ftreng prüfen und feine Schonung tennen, wenn er uns die früheren Gunden vergelten tann. Du weißt, Ebuard, aus welchem Gadel Die Belber gefloffen find, Die ich Dir gebracht habe. Baron Rart mußte ichweigen, und ber Rotar Tellenbach briidte bei ber Revision auch ein Auge gu; dazu aber hat Dagobert feine Beranlaffung, und fordert et Rudzahlung ber betreffenden Summen, fo muß der Bormund diefem Untrage Folge leiften."

Dann mag der Baron Rurt fie aus feiner eigenen Tafche

Er hat nichts; die Rente, die er aus den Ginfunften des Majorats bezieht, reicht taum jur Beftreitung feiner Bedurfniffe bin. Auf ber anderen Geite murbe er mir and ferner freie Band laffen, wenn er Dajoratsberr bliebe, und ich gebe Dir mein Bort barauf, in diefem Falle tounte ich Dir große Summen verschaffen. Wir hatten ben Baron bann fo feft an uns gelettet, daß er zu allem schweigen müßte; binnen wenigen Jahren würden wir reiche herren sein. Ich will jest
noch nicht behaupten, daß ich ihn zwingen tonnte, Dir seine
Tochter zur Frau zu geben, aber möglich wäre auch das —
"Filt diese Ehre dante ich!"

"Du würdest später Majoratsherr —

Das find Eraume, die fich nicht erfüllen tonnen," unterbrach Eduard ben Bater, beffen ftablgraue Augen voll un. gebuldiger Erwartung auf ihm ruhten, "ich habe teine Buft und auch teine Beit, einem Bhantom nachzujagen. Heberdies tennft Du meine Unfichten über Die Ebe ; ich merbe niemals

"Aber reich willft Du merben !"

Ja, reich, fehr reich, Millionar, ich will herrichen und bes tann man nur, wenn man über Reichtum gebietet."

Bang recht," nidte der alte Mann. "Wirft Du es auf bem jehigen Wege merben ?"

"Richt fo bald," erwiderte Eduard, mahrend er ein Glas' ergriff; "meine Mittel find nicht bedeutend genug, ich tann nichts Großes unternehmen, es geht langfam, fehr langfam

"So forge mit mir, daß Baron Kurt Majoratsherr bleibt, bann barfft Du getroft in die Zutunft bliden. 3ch werde foc-gen, daß alle unfere Gelbgeschäfte burch Deine bande gehen, Da bleibt auch manches hängen —"
"Bas fann ich in diefer Angelegenheit tun?"

"Du warst mit Dagobert besreundet!" "Bis zu dem Augenblid, in dem er fliehen mußte!"

So fniipfe die alte Freundichaft wieber an."

"Om, das wird am Ende nicht schwer halten, sagte banden gedantenvoll, "Baron Dagobert schuldes mir Dank

"Er wird vielleicht die Intriguen ahnen, die damals geste ihn geschmiedet worden sind; macht er Dir Borwlirfe, so dam it eruhig hin und überzeuge ihn, daß sie ungerecht sind. Indige Dick an ihn, gib ihm Beweise uneigennigiger gericht, leihe ihm Geld ohne Zinsen, und bringe ihn alleich auf die Bahn zurück, auf der er damals gewesen ist. "Und wenn mir das geläuge woß ich iedt noch bezweiset. "Und wenn mir das gelänge, was ich jest noch bezweiste"
"Was aber weiter?"

Was aber weiter?" — Ich weiß noch nicht, wo Du hie willft!"

ms willft!"

3ch fagte Dir icon, zwei Jahre muß Baron Dog oteler langen Zeit nicht alles passieren! Er tam sterben, och inglüden ober im Duell sallen, das wäre der nicht, met beste Weg. Aber auch dann erhält er das Erbe nicht, met in dieser Zeit eine ehrlose Handlung begangen bat. Weichtstinniger Mensch, ein Berschwender oder Spieler einem Berbrechen leicht zu verleiten, es gehört dazu mit schwacher Angenblick."

Eduard wanderte mit nachdenklicher Miene auf und mie ber, der Berwalter griff nun auch in das Zigarreitäften den aromatischen Duft des feinen Krauts wußte er nach seinen vollen Wert zu würdigen.

"Das alles ift leicht gesagt," erwiderte er mit bedeutlichen Ropsichitteln, "aber es wirdschwerlich getan werden fannen venn Baron Dagobert ein ernster und gesetzten Mann gewon den ist, wie Du behauptest." "Bah, die leichtsinnige Ader bleibt dem, der fle bal.

ns fpate Alter!"

Eduard hattewieder Plat genommen, er flemmte das got int auf die Rafe, füllte die Beile sinnend den blauen Rauchwolken nach, die er vor jinblies. non auf die Rafe, füllte die leeren Glafer wieder und fab

"Es ift allerdings eine Goldgrube," fagte et, und mat nan so lange besessen hat, läßt man nicht gern fahren. Die Nindigung ist ja schon erfolgt, der Baron wird ste zurücknehmen können."

"Das verlange ich auch nicht," unterbrach ber alte ghernebite ihn raich, "Baron Dagobert mag die Berwaltung übernetigen Die Geschäftsblicher, die ich bisher geführt habe, werden Rach der Ratastrophe werde ich auf meinen Bosten gurude licht vorgelegt werden, Baron Rurt hat fie unter Ber

en und bas Fett von der Suppe ichopfen."
"bat Dir Baron Rurt bas alles verfprochen ?"

"Vins freien Stüden, jawohl." "Dann laß es Dir schriftlich geben," spottete Ebinard, tte später sein Reringentlich geben," Smite fpater fein Berfprechen vergeffen haben.

Fortfegung folgt.

Befache feindlicher Reiterpatrouillen, in Ofte und tingufallen, wurden abgewehrt. Bei Bolosce und Tarnopol wurden bei Zurndweisung ber Reiter vier Rosafen getotet und zwei verwundet.

#### Abgewiesene ruffische Angriffe.

tlin, 9. Muguft. Die Grengichutitation in Biofla, dillich von Johannisburg, hat den Angriff einer allerie-Brigabe gurudgewiesen. Acht Geschuge, minonswagen find in unfere Sande gefallen. din, 9. August. Gestern abend find brei Rom-Schmalleningten (brei Meilen öftlich Tilfit) von Infanterie-Rompagnien und einer Maschinennie angegriffen worden. Unfere Truppen Ruffen jum Ruckzug auf Jurborg.

## Berteidigung von Petersburg.

mbagen, 9. August. Die Nationaltibenbe aus brichtet über bie Berftorung Dangos burch bie Ruffen versenften am Sonntag und Montag Danupfer am hafeneingang und ebenfo alle prengten bie Gifenbahnwertstätten und bie bie Luft, stedten breifig Magazine in Brand, Gifenbahnlinien und sperrten die Ginfahrt nach Dinen. Die Einfahrt wird burch Tor-bewacht. (Dangö ift eine Dafenstadt in Eingang jum langgestrecten Finnischen beffen Ende Betersburg liegt.)

#### hmpathien für Desterreich:Ungarn und Deutschland.

Mantinopel, 9. August. Die türtische Presse be-Impathien für Defterreich-Ungarn und Deutschbet fort, England wegen ber Beschlagnahme dabnoughts anzugreifen. Der Ferdjumani Dabifats fich die Türfen getäuscht hatten, als fie de, französtich-türfische und russische Beniebeien in bem Beftreben, baburch bergliche Be-Dreiverband ju schaffen. Taswir i. Effiar Den es der deutschen Flotte gelingt, einen furchtfiegen die englische Flotte zu führen, so werden en bamit febr zufrieben und getroftet fein." Beleitigung ber öfterreichisch-ungarischen und ber danie wurde heute vormittag in der deutschen bin eine feierliche Deffe abgehalten, bei ber ein Steg ber öfterreichifch-beutichen Baffen ge-

#### Befetung von Lome.

9. August. Wie wir hören, ist vor der Dauptto, Come, eine ftarfe en glifche Truppenber benachbarten englischen Rolonie Goldfüste Abmejenheit ber fleinen Boligeitruppe und beigen Weißen, Die mit bem ftellvertretenben Sout Beigen, Die init bein fich ins hinterbatten, nahmen die Englander von der Dauptinter felerlicher Bufage, Die Ordnung gu mahren ineum zu ichligen.

### Gin Angriff auf Antiwari.

10. Mug. Der aus Antimari tommende Dampfer bie Nachricht gebracht, daß Antiwari von angitigen Kriegsschiffen beschoffen werbe. Die babe Bestern um 8 Uhr 30 Din. begonnen. bille 3wei öfterreichisch - ungarische Rreuger teilten ber funtentelegcapifchen Station mit, Dinuten bie Beschiegung eröffnen murben. Ablauf ber Frift begann bas Bombarbement, Debaude einer Dandelsgesellschaft und Die funten-Station Berichtet wurde. (Antiwari ift ber (.Sorgraph

# Der deutsche Konful verlett.

and, 10 August Bor bem bentichen Ronfulat Bot bem ventichen Bor bem bentichen Schut bem Berfonal unter polizeilichem Schut Dem Personal unter polizenteren.
Der Auf ber Durchreise burch Rizza wieberar Riamalle. Der Ronful murbe burch einen deliche im Geficht verlett Runmehr ift ber Den Blaide im Geficht verlett Runnes.

#### der führer der öfterreichischen Chriftlich: Cogialen.

ber ber driftlich-fogialen Bartei Desterreiche, chlenftein. Landmarschall von Riederöfterreich, m er bereits 68 Jahre alt ift, jum freiwilligen ther Oronanzoffizier gemelbet. Der Genannte meidilden Raiferhaus verwandt. Befanulich Robert Angabl anderer Abeliger Deiterreichs Gen Eintritt und zwar als gemeine Soldaten,

# lokales und Provinzielles.

orbactenner. 21. August 3n ber gestrigen Sigung Riftere ammlung wurde nachstebenden Boragiftrats ohne jebe weitere Giörterung einnachbem bie einzelnen Bunfte burch ben tifter erlautert und begrundet waren. 1. Stadth wird mit Wirfung vom 1. August d. 3e. Stadbliefretar angestellt. 2. Das Einquarfür die Dauer ber Mobilmachung Dahin erhöhten Entichadigungen für Quartierund nur bie geseglichen Gage vergutet bie Sicherstellung von Lebensmitteln ift binbe ber Magiftrat ermächtigt, in biefer Be-Beiter ermächtigt, Die für Unterftugungeden Mittet fluffig zu machen und soweit als enagungen ju bewilligen. 5. Den gur Jahne Deamlen gu bewilligen. 5. Ben gat nicht wieden wurde das Gehalt, den noch nicht eiselten Beamten, sowie ben Arbeitern Die Balts be ebalis bezw. Lohnes für bie Da ier ihrer Einfahing weiter bewistigt. — Unter Mitteilungen bie Berren um Uebermeifung von Bafches ftuden, Betten, Möbeln pp. fur bas bier gu errichtenbe Lagarett und banfte allen für bie ichon reichlich eingegangenen Liebesgaben.

- Der 91er Jahrgang des ausgebildeten Landfturme ift gestellungepflichtig. Ge wird biermit amtlich befannt gemacht, daß fich der Jahrgang 1891 des ausgebildeten Landfturme ebenfalle ju ftellen bat. Die für die Jahrgange 1896 bis einschließlich 1892 erlaffene Befanntmachung trifft auch für ben Jahrgang 1891 in vollem Umfange gu.
- Dant für alle Liebesgaben. Bir werben von ber maggebenben Stelle erfucht, auf biefem Bege allen Stiftern von Liebesgaben fur unfere Golbaten berglichften Dant abzustatten. Auch moge nicht unerwähnt bleiben, bag fogar ein biefiges Dienstmabden von ihrem Lohn eine Liebesgabe von 2,50 Dit. bem engeren Ausschuß gur Berfügung gestellt bat in bem Bewußtsein, bem gefahrbrohenben Baterland einen fleinen Dienft erwiefen gu haben. Dochte biefes eble Beifpiel allen benen gum Borbild bienen, die ebenfalls in ber Lage finb, burch Uebermeifung von entbehrlichen Bafdeftuden, Betten, Dobeln ufw. Die Errichtung eines Lagarettes für unfere braven Rrieger in unferer Stabt mit ermöglichen gu helfen. Unmelbungen von Liebesgaben werben jebergeit von herrn Burgermeifter Birtenbabl im biefigen Rathaufe gern entgegen genommen.
- 21 ch tung! Die Militarpflichtigen, welche fich jur Kriegsausbebung ju ftellen haben, werden darauf aufmertfam gemacht, daß bie Ausbebung nicht am Mittwoch, den 12., fon: bern am Freitag, den 14. d. Dits. um die angegebene Beit ftattfindet.
- Wenn die Feldpoft in den nachften Eagen nur fparliche Nachrichten bringen follte, fo braucht bas bie Angehörigen unferer braven Rrieger nicht gu beunruhigen. Der Dienft läßt gunachft faum Beit jum Schreiben. Much muß man bebenfen, baf jeber Brief und jede Feldpoftfarte jest nicht ben bireften Weg burch die Boft macht, fonbern erft bie militarifche Brufungeftelle paffieren muß. In ben Briefen und Boftfarten barf feinerlei Rachricht von mititarifchen Dingen fteben. burfen weder ber Aufgabeort, noch bas Datum verzeichnet fein. Auch Die Absendung ber Briefe an Die Rrieger muß in ben erften Tagen fehr eingeschrantt werben. Golange fich Die Truppen auf bem Aufmarich befinden, wird eine Beftellung burch bie Feldpoft febr erichwert, wenn nicht ganglich unmöglich fein. 3m fpateren Berlaufe bes Rrieges barf man erwarten, bag bie überaus ftrengen Borfchriften etwas gemilbert merben, fo bag neben ben allgemeinen Rachrichten vom perfonlichen Boblbefinden auch andere Bortommniffe nach Saufe berichtet werben burfen.
- Deutscher Goldatenbumor. Die prachtige Stimmung, von ber unfere braven Rrieger auf ihrer Sahrt in Geindesland befeelt find, fpiegelt fich in ben Aufschriften wider, Die fie jum Teil unter Bubilfenahme bilblicher Darftellungen ben fie beforbernben Gifenbahnmagen mit Rreibe gegeben haben. Bir laffen einige in bunter Reihe folgen: Auf nach Baris! — Auf nach London! — Rleine Ruffen 2 Stud 5 Pfennig. — Die Frangofen freffen wir zum erften Frühftuck. - Baterchen Bar, nimm bich in acht, fonft wirft bu ju Lebermurft gemacht! - Rifolaus, mit bir ift's aus! Rejervefalenber wird verlangert. - Achtung, beuticher Bengin! - Immer luftig über'n Rhein bis nach Franfreich binein. - Beber Schug ein Ruff', jeber Stoß ein Frangof'. - Speifefarte : Frangofifches Beeffteat, mit englifcher Gauce und ruffifchem Galat, beutiche Bulfenfruchte. - Allgemeine Belbnot in Rugland Rachfte Boche wird Ferjengeld bei ben Ruffen ausgegeben. Englander, Frangofen Ruffen, Gerben, alle muffen fterben. - Bei ungunftiger Bitterung finbet ber Rrieg im Saale ftatt. - Every iboot a man! - Rette fich wer fann, Die Breugen tommen. - Den Deutschen bas eiferne Rreug, ben Ruffen bas Gifen ins Rreug! - Gilgut nach Franfreich. - Immer fefte bruff. - Extrajug jum Schugenfeft nach Mostau. - Ruffijche Gier, frangofifcher Gett, beutfche hiebe, wie bas fcmedt! - Bir wollen bas Rind fcon ichaufeln.

\* Ratenfurt, 11. August. Scute nacht entstand in ber Mary'iden Duble, feit zwei Jahren Sefefabrit, ein auf bis jest unbefannte Beife entstandenes Feuer. Das Rontor und bie Treber-Trodenanlage find vollftanbig niebergebrannt. Die eigentliche Fabrit fieht noch. Die Feuerwehren von Ragenfurt und Cbingen waren fcnell gur Stelle und griffen energifd ein. Der Betrieb bleibt vollftanbig aufrecht erhalten.

Gießen, 11. Auguft. Die Bichung ber Ausstellungelotterie ift auf unbestimmte Beit vertagt morben. Auf verichiebene Unregungen begunlich ber Lotterie bin muß bemertt werben, bag bie Lotterie ichon vor Groffnung ber Musftellung an Die Lotteriefollefteure Buchacter-Giegen und Ohnader-Darmftabt verfauft murbe und fomit nicht mehr im Befig bes Gewerbevereins ift, und bag außerbem bereits fur ungefahr 20 000 Mart Bewinne angefauft worben finb.

Frankfurt a. M., 10. August. Die Rönigin von Briechenland reifte geftern mit ihren Rinbern und etwa 40 Briechen, Die hier und in Biesbaben feither lebten, nach Athen gurud.

Beh. Kommerzienrat Ludwig Mayer in Offenbach ftiftete 20 000 Mart für bas Rote Rreng in Offenbach und 10 000 Mart für bas Rote Rreug in Frantfurt.

Berliner Produktenbörfe. Mittagsbörfe. Weizen für 1000 Kilogramm in Mark. Inländischer 236—227 ab Bahn. Matter. — Roggen. Inländischer 203 200 ab Bahn. Matter. — Hafer. Inländischer 203 200 ab Bahn. Matter. — Hafer. Inländischer, sein, neuer 220—216 ab Bahn und Kahn. Matter. — Mais. Kunder 185, weißer Rajal 190—195 ab Kahn. Kuhig. — Weizen mehl. Hir 100 Kilogramm brutte einschließlich Sack in Mark. Nr. 00 36—40. Heinste Marken über Rotiz bezahlt. Matter. — Roggenmehl. Nr. 0—1 gemisch 30—34. Matter.

30-34. Matter. Berlin, 8. August. (Bericht von Gebr. Gaufe.) Butten. Die heutigen Rotierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbuttes in. Qualität 132-135 &, do. Us. Qualität 126-139 &.

#### Neueste Nachrichten.

#### Bieder eine neue Siegesmeldung.

Berlin, 11. Muguft. (Telegramm.) 3ne Oberelfaß und nach Muhlbaufen eingedrungene Frangojen, bas 7. Armecforpe und eine Dis vifion aus Belfort wurden von unferen Eruppen am Conntag abend angegriffen und Montag vormittag aus verschangten Stellungen ge: worfen und total geschlagen.

#### Cagesneuigkeiten.

Bahnichut. Rein Mittel gegen bie Unichlage ber Mord- und Brandbuben unferer Feinde ungenügt laffen! Es ift die unbedingt beachtenswerte Unregung gegeben worden, den insbejondere an Bruden und anderen empfindlichen Stellen unferer Bertehrsadern poftierten Schutgabteilungen und -Mannichaften wachsame icharfe hunde beizugeben, welche namentlich bei Racht die Aufmertsamteit und Bachsamteit der Mannschaften unterftugen follen. Bir empfehlen, ba, wo es bisher noch nicht ber Fall war, diefem Borichlag unverzuglich praftifche Folge zu geben.

Schut des fremden Privateigentums. Rach völterrechtlichen Grundfagen ift im Landfrieg das Brivateigentum von Angehörigen eines feindlichen Staates unverleg. lich: Die in Deutschland weilenden Fremden durfen alfo, auch wenn fie einem feindlichen Staate angehören, in Dem friedlichen Besit ihres Eigentums nicht gestört werden. Bum Brivateigentum gehören auch ausstehende Forderungen; eine Beschlagnahme solcher Forderungen von Reichs wegen ift baber felbstverftanblich ausgeschloffen.

Mitglieder des Reichstags in Feindesland. Der nationalliberale Abgeordnete Zimmermann hat noch por Musbruch des Arieges eine Auslandsreife angetreten und ift vom Rordtap nach Archangelost gefahren. Seitdem bat man von ihm nichts mehr gebort. Ebenfo befindet fich der Führer der Bolen Fürft Radziwill in Ruglano, dort festgehalten werden foll. Der Sozialdemotrat Dr. Beill, der fich vor einiger Beit nach Baris begeben hatte, ift von bort noch nicht gurudgefehrt. Er war es, ber mit bem frangofifchen Gogialiftenführer Jaures in einem Cafe fag, als diefer erichoffen murde. ift der Aufenthalt des Freisinnigen Dr. Ablaß, der sich an einer Gesellschaftsreise in Rugland beteiligte; von ihm find seit dem 27. Juli teine Nachrichten mehr eingetroffen.

Erfte Opfer. Bei einem Batrouillenritt murde ber Beutnant im Jagerreginnent ju Bierde Rr. 5 in Mulhaufen (Enag) Albert Mager aus Magbeburg verwundet und erlag bald daraut feinen Berlegungen.

Bon einem Boften der Fliegerstation Großenhain murde ber Leutnant im 4. Barbe-Bandmehr-Feldartillerieregiment Beorg Bolf von Tümpling a. d. Denje Sorna irrtumlich ericoffen.

Graf Urnim Boigenburg zeigt an, daß fein altefter Sohn Adolf-heinrich, Fahnenjunter im 1. Brundenburgtichen Dragonerregiment Rr. 2, für Deutschlands Ehre ge-

Der befannte langjährige Sportwart des Sport-Rlubs Charlottenburg Grig Müller, Der als Referve-Unteroffigier bereits am erften Mobilmachungstage zu den Fahnen eilte, ift als eins der erften Opfer bei einem Grenggefecht in Die preußen gefallen.

Die Reichs-Bentrale der Arbeitsnachweise ftellt feft, daß gurgeit ausreichende Organifationen für alle einchlägigen Fragen beftehen und bie beftehenden famtlich mit der Reichs-Zentrale zusammenarbeiten. Die Bildung weiterer Organisationen ist daher zu unterlassen, da die Fülle der Organisationen zu stören droht. Es ist zunächst ersorberlich, einen Ueberblich über die Lage des landwirtschaftlichen Arbeitermarktes zu erlangen, der sür die Bergung der Ernte besonders dringend ist. Zu dem Zwecke sind die unteren Berwaltungsbehörden telegraphisch angemiesen die Nachtrage und den Reders an Lenwister. angewiesen, die Rachfrage und ben Bedarf an landwirts ichaftlichen Arbeitern zu ermitteln. Da vorderhand ein lleberangebot von Arbeitstraften vorliegt, sollen die Unterrichtsverwaltungen erfucht werden, die Schulbefreiung alterer Schuler vorerft nicht weiter zu gestatten. Much die Bfadfinder und abnliche freiwillige Selfer tonnen für die landwirtichaftliche Arbeit porerft feine Bermendung finden, folange andere und größtenteils beffer geeignete volle Arbeitstrafte verfügbar jind.

#### Beidichtstalender.

Dienstag, 11. Muguft. 843. Bertrag du Berbun, Teilung des Frantenreichs. — 1778. Fr. E. Jahn, der Turnvater, \* Bang (Briegnig). — 1815. Gottfried Kintel, Dichter, \* Obertaffel bei Bonn. — 1837. Sadt Carnot, Bräfibent der frangöfischen Republik, \* Limoges. — 1860. Ludw. Hech, Direktor des Zoologiichen Gartens in Berlin, \* Darmstadt. — 1863. Ernst Günter, Herzog ju Schleswig-Holstein, \* Dolzig. — 1888. Fr. Wilhelm Raisselien, Schöpfer bes tandwirtichaftlichen Rreditwefens, † Seddesdorf. -

#### Weilburger Wetterdirut.

Borausfictlide Bitterung für Mittwoch, den 12 Muguft. Bielfach noch beiter und tagsuber recht warm, boch ftrichmeife Gemitter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, herborn.

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Da unfere Treber-Trodenanlage abgebrannt ift, fo geben wir unfere

### Naktreber

beftehend aus Mais und Gerfte

billigft ab Bei ber beutigen Teuerung ber Futtermittel find unfere Treber befter, vollwertiger und fehr billiger Erfas fowohl fur Schweine- als auch fur Rinbviehfutter.

#### Presshefefabrik Katzenfurt

Gebrüder Marx.

Die Kriegsftarte der Großmächte.

Rachdem nunmehr England dem Deutschen Reiche ben Rachdem nunmehr England dem Deutschen Reiche den Krieg ertlärt hat, sich also offen auf die Seite unserer Feinde, Ruhlands und Frantreichs, stellt, hat unser Baterland den Kampf gegen drei Fronten zu sühren. Unsere Leser sinden in dem beisolgenden Bilde eine anschauliche Uebersicht über die Stärke der größten Armeen der Welt, wobei noch die Serbiens — wegen besonderen aktuellen Interesses — und vergleichshalber die der Bereinigten Staaten von Nordamerika auf dem Bilde sigurieren.



Jum Fall von Cuffich. Am 4. August hatte der Reichsfanzler in der denk-würdigen Sitzung des Reichstages die Erflärung abgegeben, daß die belgische Neutralität nicht respektiert werden tönne, worauf bekanntlich der Abbruch der diplomatischen Be-ziehungen Belgiens mit dem Deutschen Reiche erfolgte und der Kriegszustand zwischen den beiden Ländern ein-trat. Bereits am 5. August sind denn auch deutsche Borhuten langs der gangen Grenze in Belgien eingerudt. Balb barauf fam die Runde von einem außerft tuhnen Sanbstreich auf die Feftung Lüttich, ber jedoch mifgludt mar. Rachdem inzwischen die Abteilungen, die biefen Handftreich unternommen hatten, verstärtt worden waren, wurde der Angriff durchgesührt, und am 7. August morgens 8 Uhr war die Festung in deutschem Besig. Beifolgende Kartenstige zeigt unsern Lesern den Südosten



lleber die belgischen Festungen finden sich in dem Sandbuch von heer und Flotte", herausgegeben vom Generalleutnant z. D. v. Alten, folgende Aussührungen: "Die Oberstächengestaltung Beigiens bringt es mit fic, daß alle größeren Fluftaufe ihren Ursprung in dem böheren Gelände der Nachbarstaaten haben. Die Täler der Schelbe mit der Scarpe, der Sambre und der Maas werden dadurch zu natürlichen Eingangspforten von Frantreich aus. Da aber ferner die Sambre und Maas das ganze Land in dem füdlichsten, an das Gebirge an-grenzenden Teil ganz durchqueren, ihr Tal einerseits der Rorddeutschen Tiefebene, andererseits dem nordfranzösischen Beden öffnen, so bildet diese Tiesenlinie deren fürzeste Berbindung.

Ein fo fleiner Staat wie Belgien tonnte unmöglich den Schutz feiner gejamten Grengen gegen den Angriff oder den Durchzug frangofifcher ober denticher Seere ins Muge faffen. Der Ginficht des Generals Brialmont verbantt Belgien fein jegiges, den geographiichen Bedingungen und den militarifchen Rraften des Landes vortrefflich angepaftes Berteidigungsinftem. Gegen den überlegenen Angriff eines der benachbarten Großtaaten soll sich die belgische Streitmacht nicht im sreien Felde behaupten, sondern den Schut der großen Gürtelsestung Antwerpen aufsuchen, deren Ariegsbesatung dadurch auf eine sehr besträchtliche Stärfe bringend und den wichtigsten handelsplas und Seehasen in fraftvollster Weise dedend.

Nuch dem Durchmarich frangosischer oder deutscher Beere wird fich die schwache besgische Feldarmee nicht entgegenwerfen tonnen. Aber man hat doch ein Mittel gefunden, um den Nachbarstaaten solche Blane zu verleiden ober gu erichweren, indem man die oben ermahnte fürgeite und bequemste Marichitraße und Eisenbahnverbindung zwischen ihnen, die Sambre-Maas-Linie, durch die Beseitigung von Namur und Lüttich sperte. Man hat beide Städte mit einem weiten Kranze, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Forts umgeben. Die Stadte felbft find nicht befestigt. Einer Belagerung find alfo beide Feftungen nicht gewachsen; fogar eine Heberrumpelung und Bejegung ber Stadte ift in bem bergigen Gelande bei ber meiten Entfernung zwischen ben Borts um fo weniger ausgeschloffen, als die Befamtbefagung auf ein Minimum bemeffen werden muß. Trogbem werden die beiden Maasfestungen ben Durchmarich behindern und verzögern, namentlich wenn die belgische Feldarmee, auf Antwerpen gestügt, die Flanke der durchziehenden französischen oder deutschen Kolonnen bedroht. Das klug ersonnene Landesverteidigungsgeset gründet

fich ferner auf den Umftand, daß das belgische Gebiet oftilich der Maas arm an Strafen und Gifenbahnen in

ber Durchmarschichtung ist, so daß die Berbindungen im Tale der Maas faum zu entbehren sind. Brialmonts Gedanten haben sich sogar für die Nieder-lande fruchtbar erwiesen, die in Amsterdam ein den Bedingungen Antwerpens sehr ähnliches Reduit des Landesverteibigungsplanes gefunden und ausgebaut haben. Die Lage Belgiens amifchen Deutschland und Franfreich und Der Ueberfluß an Silfsmitteln, die das Land ber Armee

derbietet, machten es erklärsich, daß in der Bercangenheit fast tein Krieg zwischen den beiden Großstaaten sich abspielte, der nicht auch in Belgien seine Kampsselder gesucht hätte. Die Lage an der Küste gab auch englischen und spanischen Truppen Gelegenheit, sich zu beteitigen. Die Schlachtselder von Fontenon, Jemappes, Malplaquet, Senesse, Steenkerke, Fleurus, Ligny und Belle-Allsiance sind Zeugen; sie alle liegen in dem Gebiete zwischen Sambre und Schelde.

Das belgische Seer hatte bisher im Frieden fechs In-fanterie und eine Ravalleriedivision in Starte von ungefahr 45 000 Mann. 3m Rriegszuftande gabit bie Geld. armee rund 130 000 Mann, die Feftungs- und Befagungs. truppen rund 80 000 Mann.

Mis Grog-Berlin.

Raufmannifdje Stellenvermitting. Die Mefteften ber Raufmannichait von Berlin erhalten gablreiche Mit-teilungen von Raufleuten, welche bereit find, Die Stellvertretung eines zur Fahne einberusenen Geschäftstreibenden zu übernehmen; auch Betriebe, welche durch den Ausbruch des Krieges beschäftigungslos geworden sind, bieten ihre Arbeitsträfte an. Interessenten, welche von solchen Anerbieten Gebrauch machen tönnen, erhaiten im Zentralbureau der Korporation der Kausmannschaft von Berlin, Reue Friedrichstraße 51 I. Börsengebäude, nähere Ausfunst.

Ein tragifches Gefchid. Der Bigarrenhandler Gold. ner aus der Chriftburger Strafe 46 in Berlin, der in ber Marienburger Strafe an ber Ede ber Brenglauer Allee ein Bigarrengeschäft betrieb, murbe mit unter ben erften gur Fahne einberufen. Seitdem versieht seine Frau bas Geschäft. Als sie am Donnerstagmorgen um fieben Uhr die Bohnung verließ, um den Laden aufzumachen, mußte sie Wohning verließ, ihm ven einen fünssährigen Anaben, zu Haufe lassen. Der Kleine schlief noch seit, und die Mutter glaubte, daß er wohl weiter ichlasen werde, bis um 7½ Uhr die Auswärterin komme. Raum aber hatte sie das Haus verlässen, da erwachte der Anabe, suche nach ber Mutter, lebnte fich auch jum Benfter binaus und fiel pom britten Stod auf ben gepflafterten Sof binab und mar fojort tot.

#### Reldpopfendungen

an die Angehörigen des Beeres und der gailerl. Marine.

Für Felbpoftfendungen in Privatangelegenheiten an die Angehörigen bes Beeres und ber Raiferlichen Marine gelten mahrend bes mobilen Berhaltniffes nachbezeichnete Bortopergunitigungen.

1. Portofrei merben beforbert:

a. gewöhnliche Briefe bis jum Gewichte von 50 g,

Boftfarten und

Gelbbriefe bis jum Gewichte von 50 g und mit Bertangabe bis zu 150 Dt.

2. Portoermäßigungen:

Das Borto betragt für

a. gewöhnliche Briefe fiber 50 g bis 250 g fdwer 20 Pfg., b. Geldbriefe über 50 g bis 250 g schwer und mit Berts angabe bis zu 150 Mt. . . . . 20 Pfg. c. Geldbriefe bis 250 g schwer mit einer Werts

über 150 bis 300 Dt. . . . . . . 20 Pfg.

über 300 bis 1500 Mt. . d. Boftanweifungen über Betrage bis ju 100 Mt. an die Angehörigen des Feldheeres und die Be-

fatung ber gu ben Geeftreitfraften gehörigen Rriegoschiffe ufw. . . . . . . . . . . . 10 Bfg. Bu ben Angehörigen bes Deeres gablt auch bas auf bem Rriegsichauplay in ber freiwilligen Rrantenpflege gur

Bermenbung tommenbe Perfonal: a. ber beutiden Lanbesvereine vom Roten Rreug und ber mit ihnen verbunbeten Bereine fowie ber Ritterorben -

Johanniter, Maltefere, St. Georgs-Ritter - , b. biejenigen Bereine, Gefellicaften ufw., bie auf Grund bes Gefetes jum Schute bes Benfer Reutralitatszeichens vom 22. März 1902 (R.G.Bl. 1902 Rr. 18) von bem guftanbigen Rriegsminifterium gur Unterftutung bes Rriegofanitatebienftes burch befonbere Befcheinigung gugelaffen find.

Sendungen, die rein gewerbliche Intereffen ber Abfenber ober Empfänger betreffen, haben auf Bortovergunftis gung feinen Unfpruch und unterliegen baber bem gewöhnlichen tarifmäßigen Borto.

Das Porto muß flets vorausbezahlt merben. Unfrantierte ober ungureichend frantierte portopflichtige Genbungen werben nicht abgefandt.

Die Aufidrift ber Felbpoftfendungen muß ben Bermert Relbpofibrief" enthalten und genau ergeben, ju welchem Armeetorps, welcher Divifion, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Rompagnie ober welchem fonftigen Truppenteil ober Rriegsichiff ber Empfanger gebort, fowie welchem Dienstgrab und welche Dienftstellung er befleibet.

Formulare ju Felbpoftfarten werben bei ben Boftanftalten fowie ben amtlichen Berfaufsftellen fur Boftwertgeichen an bas Bublifum verlauft merben fonnen die gewöhnlichen ungestempelten Boftfartenformulare Bermenbung finden. Bei benfelben Stellen werben auch Formulare ju Feldpoftanweifungen an die Angehörigen' bes Relbbeeres mit Freimarten gu 10 Bfg. betlebt, jum Bertauf für ben Betrag ber Freimarte bereit gehalten werben.

Bu Poftanmeifungen an bie Befagungen ber Rriegs. fdiffe find die gewöhnlichen Formulare gu benuten.

Ginidreibfenbungen in anderen als Militarbienftangelegenheiten, Boftauftrage, Briefe mit Buftellungsurfunde und Boftnachnahmefenbungen find von ber Beforberung burch bie Relbpoft ausgeschloffen.

Privatpatete nach bem beere werben bis auf weiteres gegen bie fonft üblichen Portofate noch angenommen. Bur Förberung bes Abgabegefcafts ift es jeboch notwenbig, baß biefe Senbungen frantiert jur Boft gegeben werben.

Berlin, ben 1. August 1914.

Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts : Rraette.

Befanntmadung

Das jur Rentuismaffe Laumann in Burg Morn auf dem Salme ift gu verfaufen. Berborn, ben 10. August 1914.

Der Konkursverwall 28 chlert, Rechtsanwall

Gur bie Folge rudt bei einem in ber Stabt den Brande die gefamte Freiwillige und jeuerwehr ans.

Bei ausnärtigen Branben ruden ble Ablo und 5 aus

Serborn, ben 10. Muguft 1914.

Der Brandmeifter: C. S. Baumann.

Die Polizeivert Der Bürgermeiftet!

#### Befanntmachung.

Für die Dauer ber Mobilmachung wird bet brantenwagen im Rathaufe untergebracht. Berborn, ben 10. August 1914.

Die Polizeiverwaltung Der Bürgermeifter: Birli

# 000000010000 Diesenigen Landul

# Shüler zur Erntear

munichen, werden aufgefordert, bie Mrt und Dauer ber Beschäftigung sowie die ersorberliche guteilen an herrn Reftor Schumann in Telephon Nr. 80, und zwar bis Mittags für genden Tag. Unmelbungen werben jaglie swifden 12 und 1 Uhr entgegengenommen.

# 9999999999

#### Befanntmachung.

36 mache barouf aufmertfam, bas alle welche die Annahme von Papiergeld verwei Bucherpreife für Lebensmittel nehmen los geschloffen werden. Die Feftfegung preisen für die wichtigeren Lebensmittel behaltt

Frankfurt, ben 4. Auguft 1914. Der Fommandierende Me

# Bekanntmachung

Es fommt immer wieber por, unfinnige Gerüchte verbreitet werben. ernsten Zeit solle doch jeder dagu beite Bürgerschaft nicht unnötig zu beuntul aufzuregen, wir haben boch mahrtid all Die größte Ruhe und Besonnenheit 3"

Bor allem vermeide jeder, irgend pet teilungen ober Nachrichten weiterzughet, bal, Rachricht mohr if

Ich werbe gegen jeden, der falide frivol weiterverbreitet, ohne Rücksicht nach vorgehen und bitte vorgehen und bitte jeden, mich hierbei unterstüten. Es wird Gorge getragen, tigere Radridten fdnellftens Durch allgemeinen Renntnis gebracht werben.

Berborn, ben 5. Muguft 1914. Der Bürgermeifter: Birten

#### Gin braves, tüchtiges Dienitmäddien

(nicht unter 18 Jahren), gegen um fofortige guten Lohn per fofort gefucht. gerborner freide

Un der Prejche fuchen ben bergi

#### lechten

nåss.u trock Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, ofiene füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versushe noch die hemährten auch die bewährte u. arzti, empt. Rino-Salbe

Frei von schädlich Bestandielen Dose Mk. 1,15 u. 2,25 Man schie auf den Namen Rino und Pirma Rich Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.

In taken in affect Apothetics.

giraliat ! Dienetag ibt Mn ba dt in be Slode ein gelden